



## Exkursion zum Feldtag auf Haus Düsse

am 13.06.2017

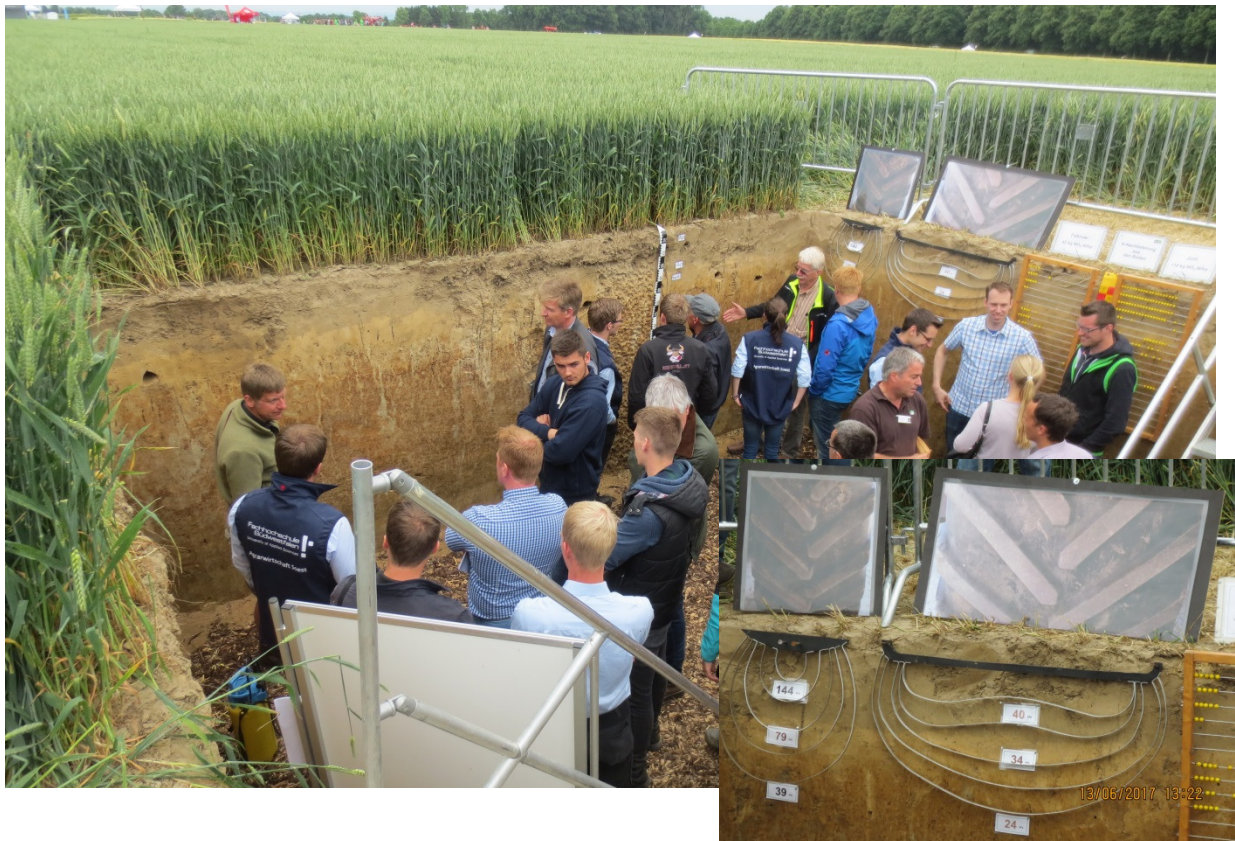
Am 13. Juni diesen Jahres haben wir uns wieder, gemeinsam mit der Wasserkooperation Herford-Bielefeld, auf die Reise gemacht: Ziel war dieses Mal der große Feldtag der LWK NRW auf Haus Düsse. „Wirtschaftlicher Ackerbau zwischen Wetterextremen und Umweltauflagen“ – unter diesem Thema präsentierte die LWK NRW aktuelle Informationen zum Versuchswesen, Sortenversuche sowie anbautechnische Versuche zu Düngung und Pflanzenschutz in Getreide, Mais, Raps, Kartoffeln und Zuckerrüben. Parallel dazu gab es einen großen Ausstellungsbereich der Industrie und Züchterfirmen, es wurden Maschinenvorfürungen im Bereich Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln und Gülle sowie schonender Bodenbearbeitung angeboten. Weiterhin konnte ein Bodenprofil besichtigt werden, das der Geologische Dienst in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Soest betreute.



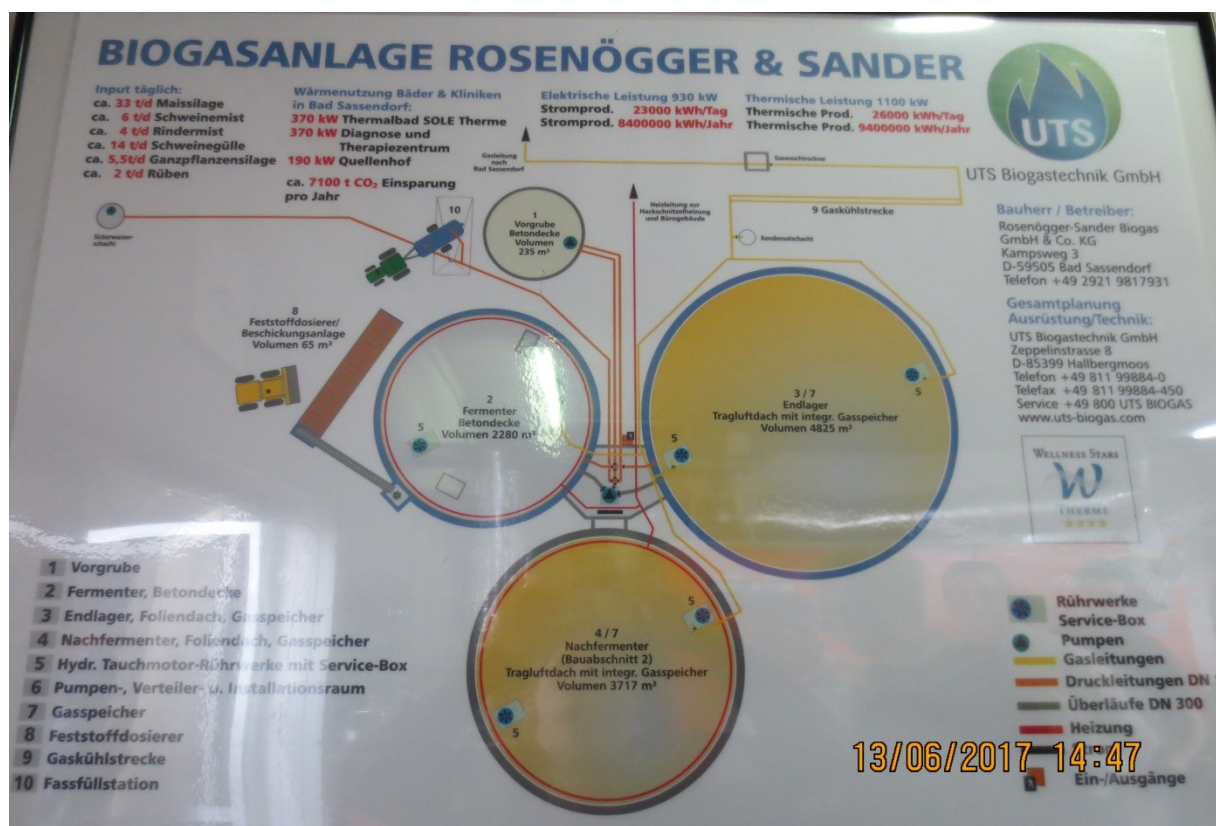
Alle Exkursionsteilnehmer konnten sich vorab eine von 3 angebotenen Führungen über das Gelände aussuchen und so starteten wir um 10 Uhr zu den verschiedenen Themen über das Gelände.



Nach dem gemeinsamen Mittagessen bestand dann die Möglichkeit, selbstständig das Gelände zu besichtigen. Auf ganz besonderes Interesse stießen hier das Bodenprofil sowie der Ackerfuchsschwanzversuch, bei dem deutlich wurde, dass die Fruchtfolge und die fruchtfolge-spezifischen Pflanzenschutzmittel sehr direkt Einfluss auf die Ackerfuchsschwanzbekämpfung nehmen.



Um 14.30 Uhr ging unsere Fahrt weiter zum Betrieb Rosenögger in Heppen. Im Jahr 2009 entschlossen sich die beiden Betriebe der Familien Rosenögger & Sander eine gemeinschaftliche Biogasanlage zu errichten, um ein zweites Standbein zu schaffen und vorhandene Synergieeffekte bestmöglich zu nutzen. Mit dem sogenannten Gülle-Bonus des EEG 2009 bot sich die interessante Möglichkeit eines gemeinsamen, wirtschaftlichen Biogasprojekts, da beide Landwirte Schweinegülle bzw. Schweinemist zum Betrieb einer Biogasanlage zur Verfügung hatten. Ein weiterer positiver Aspekt, der für den Bau der Biogasanlage sprach, war die wesentliche Verbesserung der betriebsinternen Nährstoffkreisläufe und auch der Wirtschaftsdüngers thematik. Darüber hinaus bestand seitens eines nahegelegenen Thermalbades großes Interesse die durch den Betrieb der Anlage entstehende Abwärme weitestgehend zu nutzen. (Quelle: <http://www.uts-biogas.com/de/news/newsletter/5-biogas-newsletter/erfolgsgeschichte-repowering.html>, Abruf 23.06.2017 11:20 Uhr).





Nach Besichtigung der Biogasanlage durften wir auch einen Blick in den Schweinestall werfen.



Rosenöggers halten ihre Mastschweine auf Stroh in großen Buchten mit rund 70 Tieren pro Gruppe. Aufgrund der Gruppengröße liegen die Verlustraten etwas höher als in der konventionellen Schweinemast. Pro Tier wird rund ein halber großer Strohballen benötigt.



Nach abschließender Kaffee- und Kuchenpause auf dem Betrieb haben wir uns nach einem interessanten und lehrreichen Tag wieder auf den Heimweg gemacht.